LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT

17.05.2022
Drucksache 8/1166

öffentlich

Alternativantrag zum Antrag nach § 37 GO.LT
–

Fraktion DIE LINKE

Bekenntnis zum Wiederaufbau der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Bitterfeld-Wolfen

Antrag Fraktion AfD - **Drs. 8/1136**

Der Landtag wolle beschließen:

Die strukturellen Voraussetzungen für eine adäquate Versorgung von Frauen rund um Schwangerschaft und Geburt im kleinstädtischen und ländlichen Raum Sachen-Anhalts fördern und ausbauen

1. Der Landtag erkennt an,

   a. dass eine multiprofessionelle Schwangerenversorgung und -betreuung, die bis April 2020 in der Klinik „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ im Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen erfolgte, ein elementarer Standortfaktor für die Region ist, welcher für junge Frauen, werdende Mütter sowie weitere Familienmitglieder die Region lebenswerter und attraktiver macht.

   b. dass die medizinische Versorgung nicht gewinnorientiert, sondern an den Gesundheitszielen ausgerichtet sein muss und alle Menschen in Sachsen-Anhalt, unabhängig von ihrem Wohnort und den wirtschaftlichen Kennzahlen der regionalansässigen Versorgungseinrichtungen, ein Recht auf eine schnell zugängliche und vollständige Gesundheitsversorgung haben.

2. Der Landtag befürwortet die Wiedereröffnung der Frauenklinik sowie insbesondere der Geburtenstation und setzt sich in jedweder Form für die Wiedereröffnung sowie den Erhalt ein:

(Ausgegeben am 17.05.2022)

a. Der Landtag begrüßt und unterstützt die gefassten Beschlüsse (BV/0154/2020 und BV/0512/2022) des Kreises, die Klinik „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ im Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen wieder aufzubauen.

b. Die Landesregierung wird aufgefordert, die vollständige bedarfsgerechte Ausfinanzierung der kommunalen Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt in den Haushalten 2023 ff. zu berücksichtigen.

c. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, unverzüglich eine proaktive Kooperation mit dem Kreistag Bitterfeld-Wolfen einzugehen, um gemeinschaftliche Lösungen zur Wiedereröffnung und zum Erhalt der Klinik „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ im Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen zu finden.

d. In diesem Zusammenhang werden auch proaktiv zukunftsorientierte Projekte zum Thema konzeptioniert und umgesetzt. Die Landesregierung setzt sich für die Einführung und Etablierung eines Hebammengeführten Kreissaals für das Gesundheitszentrum in Bitterfeld-Wolfen ein sowie dessen bedarfsgerechten Finanzierung.

3. Die Landesregierung setzt sich auf Bundesebene für eine Anpassung der Mutterschafts-Richtlinie des G-BA, insbesondere für die Aufhebung des Delegationsvorbehalts von Hebammen, ein.

Begründung

Die meisten schwangeren Frauen sind keine Patientinnen im üblichen Sinne, sondern gesunde Frauen, bei denen es um die Begleitung einer natürlichen Lebensphase geht.
Hierfür stehen den schwangeren Frauen Ärzt:innen sowie Hebammen für die Versorgung und Betreuung der Schwangerschaft zur Verfügung. Gemäß § 24d SGB V haben schwangere Frauen einen uneingeschränkten Anspruch auf beide Berufsgruppen.
Die freie Wahl einer geeigneten Geburtsstätte ist eine individuelle und wichtige Entscheidung, welche jede Frau in Sachsen-Anhalt auch frei treffen sollte. In diese fließen Faktoren ein, die grundlegend sind für die Selbstbestimmung, für die Verantwortung, für das Wohlbefinden jeder werdenden Mutter und ihres Kindes. Genau deswegen ist sie auch ein gesetzlich verbrieftes Frauenrecht.
Mit der Schließung von Frauenkliniken und Geburtsstationen im ländlichen Raum aufgrund von wirtschaftlichen Kennziffern wird die Selbstbestimmung sowie die freie Wahl einer geeigneten Geburtsstätte all jener Frauen beschränkt, welche ihren Lebensmittelpunkt im ländlichen Raum wählen.
Die Folgen des begrenzten Versorgungsangebotes sind die Abwanderung von jungen Frauen sowie Kindern und somit von Fachkräften in den jeweiligen Regionen. Das durchschnittliche

Alter, in denen junge Mütter in Sachsen-Anhalt Kinder bekommen, liegt bei 29,7 Jahren und damit sind sie die jüngsten in ganz Deutschland.[1] Im Jahr 2021 war die Zahl der Verstorbenen sowie Wegzüge im Kreis Anhalt-Bitterfeld höher als die Zahl der Zuzüge und Geburten. Zudem zeigte sich in den letzten Jahren, dass insbesondere jüngere Menschen die ländlichen Kreise und Sachsen-Anhalt verlassen.[2] Somit kommt es zu einer Überalterung, die Regionen vereinsamen und die Wirkungskraft bzw. die Einsatzbereitschaft zur Gestaltung der Flächenkreise nimmt ab.

Aus diesem Grund sieht die Fraktion DIE LINKE die Verantwortung für die Wiedereröffnung sowie den Erhalt der Frauen- und Geburtenklinik im Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen beim Land Sachsen-Anhalt. Des Weiteren ist das Engagement des Kreistages Anhalt-Bitterfeld zur Steigerung der Attraktivität der Region für junge Frauen, werdende Mütter und ihrer Familien wertzuschätzen und zu unterstützen.

Die Begründung der Entscheidung des Landesverwaltungsamtes, dass der Betrieb einer dauerhaft defizitären Einrichtung dem Haushaltsgrundsatz der Wirtschaftlichkeit widerspreche, zeigt, dass die Wirtschaftlichkeitsrechnung und Gewinnorientierung im Rahmen der Gesundheitsversorgung fehl am Platz sind. Durch die aktuelle Situation besteht eine immense Unsicherheit für das schon angeworbene medizinische Personal, die Ärzt:innen sowie für die Einwohner:innen der Region. Aus diesem Grund muss der aktuelle „Schwebezustand“ unverzüglich behoben werden, um das gewonnene und einsatzbereite Personal von der Suche eines anderen und sicheren Anstellungsverhältnisses abzuhalten und den Einwohner:innen und Patient:innen die Sicherheit der Versorgung vor Ort zu geben.

Das propagierte Ziel der Ökonomisierung des Gesundheitsmarktes sowie der Einführung von Marktmechanismen zur „Bereinigung des Krankenhaus- und Gesundheitsmarktes“ sind folglich ungeeignete Mittel, um die Versorgungslandschaft im ländlichen Raum vollumfänglich zu erfüllen.

Die Sicherstellung der pflegerischen und medizinischen Versorgung der Bevölkerung ist ein essenzieller Bestandteil der Daseinsversorgung und trägt klar zur Gleichstellung von ländlichen und urbanen Regionen bei. Folglich ist die Gesundheitsversorgung ein politisches Handlungsfeld. Die Lebenserwartung und die gesundheitliche Lebensqualität sollten nicht vom Wohnort abhängig sein.

Eva von Angern
Fraktionsvorsitzende

---

[1] https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bevoelkerung-mikrozensus-freiwillige-haushaltserhebungen/bevoelkerung/geborene-und-gestorbene/ (13.05.2022)

[2] https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bevoelkerung-mikrozensus-freiwillige-haushaltserhebungen/bevoelkerung/wanderungen/ (13.05.2022) und Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2022